Bergspruch

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **39 (1913)**

Heft 34

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-445928

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Napoleons Todeskrankheit, die große Tagesfrage

Hundert große Geister, — Hundert große Meister,
— Tagen heut' in London drin, — Am Kongreß
der Medizin. — Welterschütternd ist die Frage —
Die sie bringen dort zu Tage: — Warum kam Na-
polium — Seinerzeit im Tode um?

Hatt' er hinter seiner Stirne — Ein entartetes
Gehirne? — Nach der Ansicht Guthries war —
Dieses nämlich ziemlich klar. — Denn der Kaiser
wurde dick, — Saul und voller Ungeschick. — Sicher
jedoch litt der Arme — Auch an seinem Magendarme
— Aber was an diesem war, — Ist den Aerzten
noch nicht klar . . .

Chaplin meint zwar noch zur Stund, — Krebs
sei Kaisers Todesgrund. — Antommarchi glaubt
allein, — Schuld könn' blos die Leber sein. — Jedoch
Barry O'Mfara — Steht auf anderm Boden da. —
Weil er nicht an Krebse denkt. — Und der Darm,
den er geschenkt — (Zwar perse in Spiritus, — Weil
man solches immer muß) — Astley Cooper, dem
Kollegen, — Kommt den Herren sehr gelegen. —
Und Professor Arthur Keith — Schwört auf Ehr'
und Seligkeit: — „Kaisers Krankheit war mehr
tropisch" — Denn er fand auch mikroskopisch —
An dem Darmstück keine Spur, — Welche krebs-
licher Natur. — Glaubt dagegen: Unser lieber —
Kaiser selig starb am Sieber.

Wer will da den Grund ergründen? — Wer will
da das Rechte finden? — So die armen Aerzte
klagen, — Und sie raten und sie tagen, — Und sie
hangen und sie bangen. — Doch Gewißheit zu er-
langen — Wird, trotz aller Not und Pein, — Ihnen
niemals möglich sein.

Wütend dreht Napolium — Sich in seinem Grabe
um: — „Aerzteweisheit," brummt er drauf, — „Fraß
der Krebs schon lange auf."

Anneli Witzig

Schüttelreim

Von guter Lyrik wünsch ich keine Haufen,
Ich werde blos den Heinrich Heine kaufen.

Gt.

Akustische Täuschungen

Ich sitze in den städtischen Anlagen traumver-
loren. Es sinkt die schwarzgewandige Nacht herab
durch hochragende zitterlaubige Birken und sanft-
wiegende Tannenäste; es wird dunkel. Einzelne
Menschen schreiten auf dem Kiesweg, auch Pärchen
natürlich, denn wozu hat man städtische Anlagen.
Ich aber sitze einsam und warte, aber nicht etwa auf
Eine, bitte sehr!

Ich überlege mir gerade die ganze Menschheit von
einem höheren, rein ethischen Standpunkte aus, und
sobald man das tut, wird man melancholisch. Ich
war also melancholisch.

Als ich mich schon ganz allein wähnte und mich
gerade im Geiste nach einem möglichst melancholischen
Pintenwinkel sehnte, da hörte ich in der Nähe, hinter
dichten Büschen hervor, eine Frauenstimme melo-
dischen Klanges, voll verhaltener Leidenschaft.

Da wird schließlich jeder anständige Mann wieder
wach und ebenso sicher auch neugierig. Was hörte
ich da, jedesmal gefolgt von Geräuschen, die mir die
Schamröte in die Wangen trieben?

„Nein, sei artig, hörst du!?"

„Du sollst artig sein, sage ich, oder ich werde
ernstlich böse!"

Jetzt ertönte ein ziemlich energischer Schlag und
das brutale Schnauben eines murrenden Zudring-
lichen.

„Ach Gott, hätt ich gewußt, daß du so rücksichts-
los und unvernünftig bist . . . .!"

„Ich sag's dem Vater; er soll dich züchtigen wie
einen dummen Jungen!"

„Aber wirklich, du bist ja ein wüster Kerl; nie
mehr geh ich mit dir!" Die Dame schluchzte.

„O Gott! o Gott! Mein Kleid, meine schöne
Blouse!" Jetzt hörte man Streiche mit einem Schirm,
von dem dann plötzlich die vordere Hälfte aus der
dunklen Ecke auf den Weg hinausflog . . . . . .

Da erhob ich mich, breit und groß wie ein Löwe;
den Stock wuchtig hebend tat ich einen imponieren-
den Schritt gegen die Laube nebenan und schrie
hinein: „Elender Mensch!" — Aber gleich fuhr ich
zurück — es war ihr Hund, der so zudringlich tat,
und seine dreckigen Pfoten hatten ihr das blütenweiße
Kleid ruiniert . . . .

Ich war noch bedeutend melancholischer, als vorher.

Uflot

Sein Verdienst

Der Lehrer beobachtet, daß der kleine Willy immer
Süßigkeiten in der Tasche hat; da er vermutet, daß
das Geld hierfür auf unrechte Manier erworben wird,
stellt er den Jungen zur Rede.

„Das Geld verdiene ich mir," erwidert dieser stolz

„Verdienst du dir? Womit denn?"

„Durch Medizin-Einnehmen! Vom Vater be-
komme ich täglich 10 Rappen dafür, daß ich regel-
mäßig Scotts Emulsion nehme, von der Mutter
20 Rappen für Hämatogen und von der Großmutter
5 Rappen für solch ein Zeug, worin Eisen ist."

„Aber durch all die Medizin ruinierst du dir den
Magen."

„O nein! Ich stelle mich immer ans Fenster und
lasse die Medizin in den Hof laufen."

B.

Bergspruch

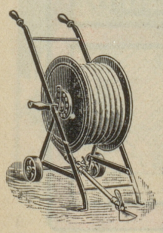
Wie oft der Berge Triften, Gründe
Begeht man ohne trift'ge Gründe!

Gt.

J. K. in Meilen. Schönen Dank für Ihre Zuschrift, der wir mit Interesse den untrüglichen Nachweis entnehmen, daß Hamurhabi's Gedicht „Der Steuergewichts-Athlet in Meilen" (Nr. 32; 9. Aug.) keinenfalls sich auf den derzeitigen Herrn Gemeindepräsidenten in Meilen beziehen kann. Wir würden es ebensosehr wie Sie bedauern, wenn jene Verse infolge ihrer „chronologischen Ungenauigkeit" neben das Ziel geschossen und dabei einen gänzlich „Unbeteiligten" verletzt haben sollten.

Die Red. des „Nebelspalter".

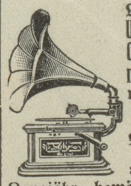
Garten-Schläuche



Schlauch-Schlösser, Wendrohre
Rasensprenger, Schlauchwagen
Rebspritzenschläuche und Puffer
in bester Qualität und grosser Auswahl

Gummiwaren-Fabrik
H. Specker's Wwe., Zürich
Kuttelgasse 19 1032 Bahnhofstrasse

Cliches E. Doelker ZÜRICH 1062



Lassen Sie Ihre Uhren, Phonographen Grammophone, Automaten, Musikapparate nirgends anders reparieren als beim **Automaten-Frey** Mühlesteg 2 Zürich
Langjähr., bewährter Fachmann.

Amerikanische
Restaurant-Buchführung
(System „Frisch")
Ist die praktischste Buchführung für Wirtschaftsbetrieb. Bücher mit Anleitung 20 Fr. Verlangen Sie gratis Prospekt.
H. Frisch, Zürich
Bücher-Experte 1042

Hundekuchen
sind weitaus die besten
(Seit bald 50 Jahren bewährt.
5 kg Fr. 3.30; 50 kg Fr. 29.25
Versand überallhin per Nachnahme:
Spratt-Depot, Uster.

Mostkelterei Höngg
Birnensaft — Apfelsaft
Die Obstweine letzter Ernte sind **ausgezeichnet** und **billig.** Ein jeder mache einen Versuch mit diesem erfrischenden, angenehmen Tischgetränk.
Fässer leihweise von 50 bis 600 Liter
Zürich und Umgebung franko Keller. 1835
Verlangen Sie Preis-Liste.
Telephon 832. **Gebr. Zweifel,** Höngg bei Zürich.

Nach wie vor steht der
Anker-Pain-Expeller
Seit 40 Jahren erprobt.
Das Beste was es gibt.
obenan als **bestes** u. **zuverlässigstes** äußerliches Heilmittel bei Gicht, Rheumatismus, Hüftweh, steifem Hals, überhaupt bei rheumatischen Beschwerden und Erkältungen.
Schmerzen aller Art werden meist schon bei einer einmaligen Einreibung gehoben.
Tausende von Familien haben immer ein Fläschchen vorrätig im Hause.
In nahezu allen Apotheken der Welt zum Preise von Fr. **1.**— und **2.**— zu haben. 8953
Nur echt mit der roten Anker-Marke.